

Abonnement:

Für 6 Monate 6\$000
3 Monate 3\$000
Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen:

werden nur bei Vorausbezahlung aufgenommen.

Erscheint:

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Agentur für Deutschland:

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: Henrique Beyrodt.
Campinas: F. Würgler, Rua de S. Carlos 95.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Estação de Leme: Heinrich Waldvoegel.
Pirassununga: Gustavo Beck.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospicio 89
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Warnungen gegen S. Paulo.

Immer und immer wieder tauchen in den Zeitungen Deutschlands Warnungen gegen die Auswanderung nach unserer Provinz auf.

Die hiesige „Freie Presse“ hatte in ihrer Nr. vom 6. Juli d. J. folgendes berichtet:

„Ein Haufe von Männern, Weibern und Kindern treibt sich jetzt existenzlos in den Strassen von S. Paulo umher. Es sind arme Einwanderer, die mit Weib und Kind aus der Herberge für Einwanderer hinausgetrieben sind.“

Jedermann weiss, wie es sich mit diesem „Haufen“ verhielt, dass es Leute waren, denen es in der Immigrantenerherberge so gut gefiel, dass sie gar nicht nach Arbeit verlangten.

Die „Dorfzeitung“ bringt nun den citirten Passus der „Fr. Pr.“ und knüpft ihre Warnungen daran.

Die „Berliner Neueste Nachrichten“ druckt folgenden Brief aus dieser Provinz ab:

Rebouças, den 24. Juni 1889. Endlich bin ich in der Lage, Ihnen über unsern Aufenthalt in Brasilien Näheres mittheilen zu können.

Eigentlich brauchten wir wohl gar keinen Kommentar zu diesem Briefe zu machen.

Wenn also diese Leute so dumm sind und trotzdem hierherkommen, so ist die Ursache ihres Nichtgedeihens eber bei ihnen selbst, als bei dem Lande zu suchen.

Wie müssen nur die Länder beschaffen sein, die Herr Littmann gesehen hat, wenn Brasilien das armseligste ist!

Brasilien und armselig — das ist das erste Mal, dass wir diese beiden Worte in Verbindung sehen.

\*) Soll wohl 200 Reis heissen.

Tröstlich ist uns nur die Gewissheit, dass wir nicht Hunderte, sondern Tausende von Leuten kennen, die gerade das Gegentheil von dem behaupten, was Herr Littmann sagt.

Davon will aber die Presse in Deutschland nichts wissen. Wenn die Junker in Mecklenburg und Pommern sich schon darauf spitzen, die Freizügigkeit der Proletarier gänzlich aufzuheben, damit sie ihre Arbeiter als weisse Sklaven ausbeuten können, da ist es nicht zu verwundern, dass die Zeitungen vor Auswanderung im Allgemeinen und nach Brasilien im Besonderen warnen und mit abschreckenden Beispielen zu wirken suchen.

Ueberseeische Nachrichten

Deutsches Reich.

Der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin haben dem sächsischen Königspaar in Dresden einen Besuch abgestattet; die Kaiserin ist nach mehrtägigem Aufenthalt nach Berlin zurückgekehrt.

Die allgemeine Wehrpflicht hat am 3. September d. J. ihr 75-jähriges Jubiläum gefeiert. Vom 3. September 1814 datirt das „Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst“.

Die allgemeine Anstrengung unseres treuen Volkes ohne Ausnahme und Unterschied hat in dem soeben glücklich beendeten Kriege die Befreiung des Vaterlandes bewirkt; und nur auf solchem Wege ist die Behauptung dieser Freiheit und der ehrenvolle Standpunkt, den sich Preussen erwarb, fortwährend zu sichern.

Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Berlin als bestimmt gemeldet, dass im nächsten Etat die Errichtung einer neuen, der vierten, Abtheilung für das Auswärtige Amt in Vorschlag gebracht werde.

Die aus Samoa heimgekehrten Marine-Mannschaften von den verunglückten Schiffen „Adler“ und „Eber“ sind am 6. v. M. in Bremerhafen an Bord des Reichspostdampfers „Braunschweig“ von dem Vice-Admiral Paschen mit einer Ansprache feierlich begrüsst worden.

Die kürzlich in Anwesenheit des deutschen Kaisers und anderer fürstlichen Personen am Wagner-Theater in Bayreuth veranstalteten Festspiele (Parzival) haben einen Ueberschuss von etwa 205,000 Mk. ergeben, welche für die nächstjährige Aufführung des „Tannhäuser“ verwendet werden sollen.

Die Getreide-Einfuhr nach Deutschland hat in den ersten 7 Monaten dieses Jahres diejenige des Vorjahres sehr erheblich überschritten.

Zeitraum des Jahres 1888. Von dieser Mehreinfuhr entfällt ein sehr beträchtlicher Theil auf die in dem laufenden Etatsjahr liegenden 4 Monate.

Aus Deutsch-Ostafrika liegen zwei wichtige Nachrichten vor: Telegraphisch wird der „Köln. Ztg.“ aus Sansibar gemeldet, dass Wissmann Bagamoyo verliess, um in das Innere des Landes zu marschiren.

Von der sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz (vormals Richard Hartmann) ist am 26. Aug. die 1600ste Lokomotive bekräuzt durch die Strassen nach dem Bahnhof gebracht worden.

Das 23ste Kind gebar dieser Tage eine 45jährige Tagelöhnerfrau in Tschirkau. Die Frau schwelte in Lebensgefahr, jedoch erholte sich ihre zähe Natur bald wieder unter ärztlichem Beistande.

Bei dem internationalen Preisausschreiben für die Baupläne einer in Basel zu errichtenden protestantischen Kirche sind unter einer Anzahl von über 40 Bewerbern sämtliche Preisgekrönten Deutsche.

In einer Berliner Kirchengemeinde, welche wegen Erwerbung eines Terrains zur Anlegung eines Friedhofs in Verlegenheit ist, hat man den Vorschlag gemacht, in der Gegend bei Zossen, ca. 42 Kilometer von Berlin entfernt, zu diesem Zweck Ländereien zu erwerben und dort einen grossen Centralfriedhof für die Stadt Berlin anzulegen.

In der Infanterie-Kaserne in Bayreuth war kürzlich Feuer ausgebrochen, durch welches ein Flügel nebst der Monturkammer der Landwehr zerstört wurde.

Die „B. Ztg.“ berichtet: Im Jahre 1861 hatte der Londoner Kaufmann W. C. Worberr mit dem damals in London ansässigen, aus Berlin gebürtigen Kaufmann H. Guttman einen civilgerichtlichen Rechtsstreit.

Die Klausenburger Polizei hat eine neue Spezies von Verbrechern entdeckt, eine Zigeunerfamilie, deren Mitglieder in der Kunst bewandert sind, arglose Geschäftsleute, bei denen sie eintreten, in hypnotischen Zustand zu versetzen und ihnen sodann alles Geld und Geldeswerth vor der Nase wegzutragen.

In Turnau (Böhmen) fand ein Bürger vor längerer Zeit einen Stein, welchen er einer gründ-

Gegen Bezahlung einer ansehnlichen Summe hat der Direktor des dortigen Sommertheaters die Operette „Boccacio“ für den Engländer, der noch ein paar Freunde mitgebracht hatte, aufführen lassen.

In der am 4. v. M. in Danzig abgehaltenen Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins hat Herr Schulrath Hempel-Leipzig den Jahresbericht erstattet, aus welchem hervorgeht, dass im vorigen Jahr über 911,000 Mark verwendet und bisher im Ganzen 22 Millionen verausgabt worden sind.

Ein sehr trübes Bild hat dieser Tage eine Gerichtsverhandlung in Lübeck entrollt. Das 12 1/2-jährige Schulmädchen Grethe Behrens war des Mordes angeklagt. Sie hat ein kleines neun Monate altes Kindchen der Ebeleute Schomann, bei denen sie zur Wartung dreier Kinder angestellt war, vorsätzlich getödtet, weil sie mehr Zeit zum Spielen haben wollte und dieses jüngste Kindchen sie hieran öfters gehindert hatte.

In Hamburg ist ein grässlicher Vatermord verübt worden. Ein Arbeiter Namens Schmidt hat seinem 70-jährigen Vater mit einem Zuckermesser den Schädel gespalten und ihm dann eine Kugel in die Schläfe gejagt.

Die für den 8. v. M. in Nürnberg anberaumt gewesene Landesversammlung bayerischer Sozialdemokraten ist verboten worden.

Redaktor Kühne und Dr. Benecke in Berlin, die wegen eines Artikels über Dr. Geffken und den Reichstag, worin eine Majestätsbeleidigung erblickt wurde, angeklagt waren, sind freigesprochen worden.

In Oesterreich ist die Erneuerung des Grafen Franz Anton Tbuu-Hohenstein zum Statthalter von Böhmen an Stelle des entlassenen Barou Kraus das Ereigniss der Woche.

Unter Leitung des Kaiser Franz Josef, in dessen Gefolge sich der deutsche und italienische Militärattaché befanden, haben die Manöver in Galizien begonnen.

In Gegenwart des ungarischen Ministers der öffentlichen Arbeiten, Baross, hat bei Orsova die Eröffnung der Arbeiten zur Regulirung des eisernen Thores stattgefunden.

In Wien beging die „Neue Freie Presse“ den fünfundsingzigsten Jahrestag ihres Bestehens. Aus diesem Anlasse beschloss die Verwaltung die Schaffung eines eigenen, sogleich in das Leben tretenden Pensionsfonds für alle sowohl redaktionellen als administrativen und technischen Mitarbeiter des Blattes in der Weise, dass jeder derselben nach bestimmter Reihenfolge bei eintretender Erwerbsunfähigkeit ein Jahresgeld empfängt.

Die Klausenburger Polizei hat eine neue Spezies von Verbrechern entdeckt, eine Zigeunerfamilie, deren Mitglieder in der Kunst bewandert sind, arglose Geschäftsleute, bei denen sie eintreten, in hypnotischen Zustand zu versetzen und ihnen sodann alles Geld und Geldeswerth vor der Nase wegzutragen.

In Turnau (Böhmen) fand ein Bürger vor längerer Zeit einen Stein, welchen er einer gründ-

lichen Reinigung unterzog, wobei ihm die besondere Formation desselben auffiel. Er liess den nunmehr gereinigten Fund untersuchen und Fachleute äusserten sich dahin, dass das ihnen vorgelegte Objekt der versteinerte Magen eines vorsintfluthlichen Thieres sei. Auf dieses Gutachten hin sah sich der Turnauer Bürger veranlasst, den Steinmagen Museen zum Verkauf anzubieten und die französische Akademie hat dafür den Betrag von 10,000 Francs angeboten. Damit nicht zufrieden, offerirte er den Stein den gelehrten Gesellschaften zu Wien, St. Petersburg, Zürich und London, indem er 15,000 fl. verlangt.

Die tschechische Studentenschaft hat aus Anlass der Auflösung der tschechischen akademischen Lesehalle abermals eine Adresse an die französische Studentenschaft gerichtet, in der es u. A. heisst: „Wenngleich die Centrale der tschechischen Studentenschaft wegen ihrer Sympathieumgebung für die französische Nation aufgelöst worden ist, werden trotzdem die tschechischen Studenten heute als akademische Bürger und nach Jahren als Volksberather unverbrüchlich festhalten an den Idealen der französischen Nation, an Aufklärung und Freiheit.“ Inzwischen sind bereits dem Statthalter von Böhmen die Statuten für einen neuen tschechischen Leseverein mit der Tendenz des aufgelösten Vereins überreicht worden.

Italien.

Die schoanische Gesandtschaft hat dem König von Italien auch die auf dem Schlachtfeld gefundene Krone des gefallenen Negus von Abessinien, eine blausammetne Tiara mit Reifen aus Goldflügeln, überbracht. Der Werth der mit überreichten Elephantenzähne übersteigt 100,000 Franken. Da der neue Negus, der sich seit Jahr und Tag als treuer und aufrichtiger Freund Italiens bewährt hat, zwischen Italien und Abessinien nicht nur Ruhe und Frieden, sondern ein dauerndes Freundschaftsbündnis herzustellen bestrebt ist, so glaubt man, dass Italien nunmehr den grösseren Theil seiner Afrikasorgen los ist. Jedenfalls ist das Eine erreicht, dass Italien den „Rücken frei“ und nicht mehr nöthig hat, ein grosses Truppcorps vor Massaua zu unterhalten.

Frankreich.

Ein entsetzliches Drama hat sich kürzlich in Vesinet bei Paris abgespielt. 3 Schwestern, welche dort in einem Landhaus wohnten, wurden plötzlich wahnsinnig. Sie zündeten das Haus an, tödteten mit Revolverschüssen ihr Pferd und ihren Hund und schossen dann auf einander. Als man in das Haus eindrang, fand man zwei der Schwestern getödtet und die dritte schwer verwundet. Die Unglücklichen sollen über den Panamakrach, bei welchem sie mit ihrem ganzen Besitz theilhaftig waren, den Verstand verloren haben.

Die beiden Deutschen, die seit mehreren Wochen der Spionage verdächtig in Tarascon gehalten wurden, sind, Dank den Bemühungen der deutschen Botschaft und des deutschen Konsuls in Marseille, endlich freigelassen worden, nachdem sich, wie zu erwarten war, die vollständige Grundlosigkeit des Verdachts herausgestellt hat. Die Verhafteten waren zwei harmlose Touristen aus Sachsen. Für Tarascon, welches im französischen Volksmund die Rolle des deutschen Schildburg spielt, ist dieses Resultat besonders betäubend.

Serbien.

Der diplomatische Agent Serbiens in Sofia hat mit Bezug auf die angeblichen serbischen Rüstungen der bulgarischen Regierung die Versicherung gegeben, dass die Absichten Serbiens durchaus friedliche seien. Die militärischen Massnahmen dienen ausschliesslich zur Durchführung der seit längerer Zeit beschlossenen Reorganisation der Reserve, deren Mannschaften zu 14 tägigen Uebungen herangezogen werden sollen. Die Bulgaren sind übrigens weit davon entfernt, sich von den Serben einschüchtern zu lassen. Die „Swoboda“ meint, man sollte in Serbien wissen, dass, wenn es den Bulgaren gelungen sei, 300 russische Offiziere, die Gesandten, Agenten und Konsuln und sogar den allmächtigen Kaulbars mit all seinem Geld zu verjagen, sich dieselben auch nicht durch die unsinnigen Drohungen Serbiens und die angeblichen 200,000 Soldaten, von denen in Belgrad so viel Aufsehens gemacht werde, schrecken liessen. Was Russland nicht fertig gebracht habe, werde Serbien erst recht nicht gelingen.

Russland.

In der russischen Armee werden sämtliche deutsche und österreichische Kapellmeister durch Russen ersetzt werden.

Schweden.

Der Orientalisten-Kongress in Stockholm ist am 2. v. M. vom König von Schweden mit einer Ansprache in französischer Sprache eröffnet worden. Der König hiess die berühmten Gelehrten willkommen und bat sie, die Gastfreundschaft des skandinavischen Reiches so aufrichtig und herzlich aufzunehmen, wie sie geboten werde. Abends hat zu Ehren des Kongresses in Schloss Drottningholm ein grosses Fest stattgefunden, bei welchem der König in einem Trinkspruch den Kongress als die Vereinigung des Morgen- und Abendlandes feierte. Der ganze Weg nach der Stadt war illuminirt und Hunderte von Dampfbooten begleiteten die Zurückkehrenden.

Grossbritannien.

In England ist ein landwirthschaftliches Ministerium geschaffen und Chaplin zum Chef desselben ernannt.

Nach einer Meldung aus Dundee hat der dort tagende Kongress der englischen Gewerksvereine den Antrag auf allgemeine Einführung eines achtstündigen Normalarbeitstages mit 88 gegen 63 Stimmen abgelehnt, den Antrag auf Einführung desselben in den Bergwerken aber einstimmig angenommen.

Während England Missionare aussendet,

um Buddhisten und Mohamedaner zu bekehren, gewinnen die letzteren selbst in England Anhänger. Der Liverpools Rechtsanwalt W. H. Quilliam hat kürzlich eine 6 Pence-Brochure über den Islam herausgegeben, in welcher er sich selbst als einen Muselman bekundet. Das Büchlein hat er auf Drängen seiner Religionsgenossen veröffentlicht. Die Christen werden darin aufgefordert, endlich ihre durch theologische Methaphysik erzeugten Vorurtheile aufzugeben und dem Islam beizutreten.

Aus London wird unterm 6. v. M. gemeldet, dass in der Eisensteinmine Penicuick in Schottland ein Grubenbrand ausgebrochen ist, durch welchen 50 Bergarbeitern der Ausweg abgeschnitten ist, sodass dieselben für verloren gelten.

Ein eigenthümlicher Unfall ist vor einigen Tagen in London der Luftschifferin Miss Beaumont, einer Amerikanerin, zugestossen. Dieselbe liess sich auf 1000 Fuss Höhe mit einem Fallschirm herunter, allein dieser gerieth an einen Blitzableiter eines Fabrikschornsteins und blieb dort in einer Höhe von 60 Fuss hängen. Die Dame musste sich dort lange Zeit mit der einen Hand festhalten, bis sie vermittelst einer Leiter aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden konnte.

Spanien.

Die spanische Regierung hat einen Wettbewerb für die beste literarische Arbeit über die Entdeckung Amerika's angeordnet, einen ersten Preis von 30,000 Franken und einen zweiten von 15,000 Franken ausgesetzt und Einreichungen in spanischer, deutscher, französischer, englischer und portugiesischer Sprache für zulässig erklärt.

Türkei.

Das kleine, 60 Kilometer nördlich von Erzerum gelegene Dorf Kantzorik, welches 215 Einwohner hatte, ist vor ca. 6 Wochen durch eine furchtbare Eruption zerstört worden. Das Dorf lag, wie man dem „Daily Chronicle“ telegraphirte, 1600 Meter über dem Meeresspiegel, an einem Abhänge. Als die Einwohner ein unterirdisches Geräusch vernahmen und bemerkten, dass die Quellen versiegt, wandten sie sich an die nächste Behörde, welche ihnen rieth, das Dorf zu verlassen. Für die Meisten kam jedoch die Warnung zu spät, denn gegen Mittag, während die Einwohner sich zur Flucht rüsteten, stürzte ein mit Steinen und Erde vermischter Lavastrom auf das Dorf und verschüttete dasselbe mit 136 darin befindlichen Personen und allen Thieren. Von dem Dorfe ist kaum mehr eine Spur zu sehen. Der Berg ist nach allen Richtungen gespalten; die Hauptspalte ist 400 Meter breit.

Afrika.

Aus Suakin melden englische Blätter, dass die den Engländern befreundeten Stämme von den Derwischen geschlagen und wahrscheinlich von Suakin abgeschnitten wurden. Es wird nunmehr eine Wiedereinschliessung dieser Stadt auf der Landseite durch die Derwische befürchtet.

Der Sultan von Marokko empfing am 8. v. M. in Tetuan den neuen italienischen Gesandten mit besonderer Höflichkeit und nahm, der bisherigen Sitte entgegen, selbst dessen Beglaubigungsschreiben, sowie den ihm vom König Humbert übersandten prächtigen Ring in Empfang. Der Sultan gab seinen Wünschen für die Gesundheit des Königs und die Wohlfahrt Italiens Ausdruck und sagte, er wünsche, dass Italien und Marokko stets gleich zwei Fingern einer Hand im Einvernehmen handelten.

Nordamerika.

In Gretna, Louisiana, ist am Sonntag die Rückkehr eines mit Negeren gefüllten Vergnügungszuges das Signal zu einem bereits vorher geplanten Angriff gegen die Schwarzen gewesen. Dieselben wurden beim Verlassen des Bahnhofes von den Weissen beschossen und flüchteten unter Zurücklassung vieler Todter und Verwundeter in ihre Häuser. Die Weissen zündeten aber viele der letzteren an und schossen erbarmungslos die flüchtenden Neger nieder. Die ganze Negerbevölkerung Louisianas, welche den Weissen sechsmal an Zahl überlegen ist, droht nun mit einem Rachezug, und in Folge dessen ist in aller Hast Militär dorthin befördert worden, um die Ruhe wieder herzustellen. Den Grund der Unruhen bildet die Boycottirung (Verwufklärung) einiger von Weissen geführter Ladengeschäfte seitens der Neger, die für sich eine Genossenschaft errichtet hatten.

Vermischtes.

Das Thal von Gressoney. Seit einigen Wochen befindet sich die Königin Italiens im Thal von Gressoney, einem der schönsten Punkte der italienischen Alpen. Sie liebt diese Villégiatur und macht oft die schwierigsten Bergtouren. Das genannte Thal ist merkwürdig, weil dort Deutsche wohnen. Glaubwürdigen Nachrichten zufolge soll Gressoney im XI. Jahrhundert von deutschen Soldaten, die das Land wegen treuer Dienste vom Kaiser Otto erhielten, bevölkert worden sein. Thatsache ist, das die Einwohner meistens Deutsch sprechen und auch viele Verbindungen mit Deutschland, namentlich mit Bayern unterhalten. Deutsch sind auch ihre Gebäuche, die Reinlichkeit und die angenehme Ruhe. Die „Gressonari“ sind durchgängig reiche Leute, sie sind die „Finanzieri“ des Thales von Aosta. Die Töchter werden in die besten Anstalten Deutschlands geschickt und wenn sie heimkehren, so müssen die „feinen Damen“ die alten Gewohnheiten wieder annehmen, alle häuslichen Arbeiten verrichten und die Landestracht tragen. Die Reinlichkeit ist gross und kann man sie nur mit derjenigen von Holland vergleichen. Ein dortiges Sprichwort sagt, das die Ställe in Gressoney reinlicher sind, als die Zimmer in einer anderen Gegend des Thales. In den Familien spricht man Deutsch; dagegen wird die Predigt in den Kirchen auf Französisch gehalten. Die Unterrichtssprache in den Schulen ist Italienisch.

Wie das Grosskapital sich vereinigt, um die grosse Masse des Volkes anzuplündern, davon haben wir in den sog. „Ringen“ behufs Erhöhung des Preises der nothwendigsten Konsum-Artikel täglich die vielfachsten Proben. Ein besonders eklatantes Beispiel bietet jetzt in England das Salzsyndikat. Wie die Herren Monopolwucherer den Preis für diesen zur Nahrung so erforderlichen Artikel in die Höhe getrieben haben, zeigt folgende Uebersicht:

Der Preis stieg pro Tonne à 20 Cantner:

Gewöhnliches Salz	von M. 7.50 auf M. 13.50
Viehsalz	„ „ 7.50 „ „ 15.50
Kalkuttasalz	„ „ 7.50 „ „ 15.50
Viereckige Stücke	„ „ 13.50 „ „ 35.—

Dieses rapide Aufschwellen des Preises, geradezu frappant bei dem für den Volkskonsum gebrauchten Salz, erspart wohl eine Auseinandersetzung über den Nutzen der Ringe für die Haie des Riesenkapitals, der sich deckt mit einer herben Schädigung des unbemittelten Volkes. Die Monopolgesellschaften beschleunigen die Zersetzung der bürgerlichen Produktionsweise; von diesem Gesichtspunkte aus gesehen, sind die Kartelle und ihre wachsende Macht nicht im Mindesten zu bedauern.

Höher wie der Eiffelthurm. Dieser Tage war in Paris die Nachricht verbreitet, es habe sich eine englische Gesellschaft gebildet zu dem Zwecke, in London einen Thurm zu bauen von 600 m Höhe, also doppelt so hoch wie der Eiffelthurm. Ein Pariser Blatt, die „Estafette“, hat sich hierauf an Herrn Salles, den Schwieger-ohn Eiffels (letzterer befindet sich augenblicklich auf einer Erholungsreise in der Schweiz) mit der Frage gewendet, ob die Ausführung eines solchen Projekts möglich sei. Die Antwort lautet: „Man kann ohne Zweifel höher als 300 m gehen. Aber damit thut man einen Schritt ins Unbekannte. Der hauptsächlichste Faktor dieses Unbekannten ist der Widerstand des Windes. Die meteorologische Wissenschaft lehrt uns, dass die Kraft des Windes zunimmt mit der Höhe; aber man kennt noch nichts Zuverlässiges über die Verhältnisse dieser Zunahme. Um gegen alle Eventualitäten geschützt zu sein, haben wir für unsern Thurm einen Druck von 400 Kilo per Quadratmeter vorgesehen, d. h. also einen Wind von etwas mehr als 100 m Schnelligkeit per Sekunde. Wenn man darüber hinausgeht, so verliert man sich eben in's Unbekannte. Ein zweiter Uebelstand ist, dass der Transport des Materials fast unmöglich wird. Es fragt sich dann noch, ob die Engländer unser System annehmen werden. Sie können es wohl, denn wir haben kein Patent; für solche Dinge kann man überhaupt kein Patent nehmen. Oder werden sie einen Thurm bauen mit Strebepeilern und Rüstseilen? Werden sie überhaupt ein neues Bausystem erfinden? Wenn sie einfach den Eiffelthurm kopiren, so sind es Plagiateure, die sich keiner Erfindung rühmen können. Wenn sie aber einen Pfeilerthurm bauen, so ist dessen wissenschaftlicher Werth gegenüber dem unsrigen gleich Null, denn es wäre kein homogenes Monument und von irgend einer Schönheit der Arbeit könnte keine Rede sein.“ Hiernach brauchen also die Franzosen keine Besorgniss zu haben, dass die Engländer ihnen mit Erfolg den Ruhm des Eiffelthurms streitig machen können.

Wie anders malt in diesem Kopfe sich die Welt. Eine merkwürdige Begriffsverwechslung leistete sich die „Nordd. Allgem. Zig.“ als sie über den Besuch des Kaisers in England mit seinem grossen Kriegsgeschwader schrieb: „Zum ersten Male betritt ein deutscher Kaiser das Inselreich, und erscheint ein so ansehnliches deutsches Geschwader in den britischen Gewässern! Dieses geschichtliche Ereigniss ist wohl geeignet, beiden Nationen zum Bewusstsein zu bringen, welche Kräfte sie in den Dienst der grossen Kulturaufgaben stellen.“

Dazu bemerkt die „Münchener Post“: Wir haben bis jetzt immer geglaubt, dass Kriegsschiffe wie alles andere Kriegsgerät nur im Dienst der Kulturvernichtung stehen könne!

Allerlei. Dea Farbwurken Meister, Lucius & Brüning in Deutschland ist ein Zusatzpatent auf einen Gegenstand gewährt worden, der den Namen: „Metaamidomethyläthylmethylbenzyl-diamidophenylcarbinol“ trägt!

Die in Darmstadt erscheinenden „N. Hess. Volksblätter“ bringen folgende Nachricht: „Se. Kgl. Hoheit der Grossherzog hat dem Herrn Jacob Becker in Darmstadt den Titel „Hofkranteinschneider“ verliehen.“

Im Gleiwitzer Amtsgericht lief ein Schreiben einer Dienstmagd ein, welches folgendermassen lautete: „Ein Hochwohlgeborenes Amtsgericht bitte ich mir meinen richtigen Vor- und Zunamen zu senden. Die entstandenen Kosten bitte ich aus der Post zu ziehen. Ihre Sie liebende Anna Markus oder wie ich heisse!“

Ein absonderlicher Damen-Heirathsantrag findet sich in der „Münchener Allgemeinen Zeitung“. Er lautet: „Jung, schön etc. — beabsichtige ich einen Mann zu heirathen: „alt, hässlich, hochgebildet, aber von edlem Herzen; jedenfalls den, welcher die Frage am richtigsten beantwortet: Was ist vornehm?“

Ein englisches Blatt verzeichnet einen ganz merkwürdigen Todesfall. In einem Londoner Irrenhause wurde nämlich vor kurzer Zeit ein weiblicher Pflügling an einem Fensterkreuze erhängt gefunden. Die zur Feststellung des Vorfalles berufene Kommission stellte folgenden Leichenbefund aus: „Mary Ann Dudley, 33 Jahre alt, erlitt den Tod durch hochgradige Herzverfaltung, welcher durch Strangulirung von eigener Hand wesentlich beschleunigt wurde.“

Aus der Instruktionsstunde. Unteroffizier: „Das Orientieren nach Sonne und Mond ist unzuverlässig; denn erstens ist man kein Astronom und zweitens drehen sich die Luder in einem fort!“

Notizen.

S. Paulo. Der Präsident der Provinz hat die Wahlen für die Assembléa Provincial auf den 25. November vertagt.

Auf dem Municipal-Friedhofe sind im Monat September 184 Leichen beerdigt, und zwar waren 42 Erwachsene männlichen und 36 weiblichen Geschlechts, 47 Kinder männlichen und 59 weiblichen Geschlechts.

Am nächsten Sonntag wird eine Anzahl hiesiger Angestellter der Handelshäuser eine Versammlung abhalten, um über die Gründung eines freiwilligen Feuerwehrcorps zu berathen.

Die „Provincia de São Paulo“ wird demnächst auch Montags erscheinen.

Der Kommission der Arbeiten des Ypiranga-Monuments ist der Betrag von 20,000\$000 behändigt, welcher von der Assembléa Provincial für die Anlegung einer Strasse von der Gloria nach dem Monument bewilligt war.

Reisendes Gold. „Diario Popular“ berichtet: „Mit Extrazug der englischen Bahn, welcher aus der Maschine, einem Wagen I. Klasse und einem Break bestand, kamen Sonnabend Mittag von Santos verschiedene Engländer hier an, welche Vertreter einer kürzlich in London organisirten, den Ankauf eines Unternehmens in hiesiger Provinz beabsichtigten Gesellschaft sind. Dieselben kamen incognito und führten auch incognito vier Tonnen Gold in Pfund Sterling, etwas mehr als 8000 Contos, mit sich.“

Der Zug scheint Flügel gehabt zu haben, denn er hat die Tour von Santos bis hier in weniger als 2 Stunden zurückgelegt. Auf der hiesigen Station wurden die Reisenden von einer Abtheilung Kavallerie in Empfang genommen, welche sie als Ehrenwache bis zu einer hiesigen Bank begleitete.“

Die englische Bahn ist autorisirt worden, mit dem Bau eines Magazins für feuergefährliche Güter, eines Comptoirs, einer Plattform für auszuladende Güter und einer Brücke über den Rio Tamanduatehy die Summe von 98:116\$460 auszugeben.

Das Directorium des öffentlichen Unterrichts hat die Einführung des Zeichen-Unterrichts in den öffentlichen Schulen beschlossen und zugleich den Gebrauch des Zeichenbuchs des Lehrers Christian Volkart in Vallinhos angeordnet.

Die Direktion der Companhia Paulista hat für die hiesige Presse eine werthvolle Vergünstigung eingeführt. Derzufolge können jetzt von irgendwelchen Stationen jener Bahn Telegramme für die Zeitungen hiesiger Stadt aufgegeben und befördert werden, gegen Zahlung am Ende jeden Monats. Es ist blos hierzu die Erklärung der betr. Redaktion nöthig, dass sie für die Zahlung solcher Telegramme verantwortlich sei. Die hiesigen grossen Tagesblätter werden ohne Zweifel von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch machen.

Gestern Morgen ist der Desembargador Ernesto Julio Bandeira de Mello im Alter von 46 Jahren gestorben. Das Tribunal de Relação beschloss deshalb ein Beileidsvotum und hob die Sitzung auf.

Das Civilregister der Penha weist für die Monate Juli bis September 24 Geburten, 4 Trauungen und 17 Todesfälle auf.

Alle Maurer und Zimmerleute dieser Stadt werden aufgefordert, am Sonnabend, 5. October, Abends von 8—10 Uhr, einer Versammlung in der Rua da Princeza Nr. 5 beizuwohnen, in welcher über die Gründung eines freiwilligen Feuerwehr-Corps und einer gegenseitigen Unterstützungskasse für die Mitglieder desselben berathen werden soll.

Die Ausgaben für die Polizeiwachen dieser Stadt betragen im September 14:648\$210.

Die liberale Partei hat für die am 25. November stattfindenden Wahlen für die Assembléa provincial folgende Kandidaten aufgestellt:

- 2. Distrikt. Dr. Antonio Ferreira de Castilho. Dr. José Getulio Monteiro. Dr. Antonio de Serpa Pinto Junior.
- 6. Distrikt. Dr. João Galeão Carvalho. Dr. Antonio Rodolpho Teixeira de Lemos. Dr. Heitor Peixoto.

- 9. Distrikt. Dr. Fortunato dos Santos Moreira. Dr. Carolino Ferreira da Silva. Dr. João Baptista de Oliveira Penteado.

Von 900 brasilianischen Ausstellern sind in Paris 535 prämiirt worden. Es wurden vertheilt 19 grosse Prämien, 74 goldene, 130 silberne und 164 bronzene Medaillen und 150 ehrende Erwähnungen.

Unter andern sind die Produkte der hiesigen Zündholzfabrik von Eisenbach & Co. mit der silbernen Medaille ausgezeichnet worden.

Herr João Adolpho Schritzmeyer erhielt für das ausgestellte Sortiment von Hüten seiner Fabrik die goldene Medaille.

Wir freuen uns, wenn die Leistungen unserer Landsleute Anerkennung finden und gratuliren zu diesem Erfolg.

Das brasilianische Bürgerrecht hat der Deutsche Adolpho Schmidt erworben.

In das Handelsregister ist die Firma Telles Netto & Co., Kaffee-Kommissionsgesellschaft in Santos, eingetragen. Theilhaber sind Antonio Carlos da Silva Telles, Domingo Luz Netto, Bento Quirino dos Santos und José Paulino Nogueira. Kapital 700:000\$000.

Die Stichwahl im 7. Distrikt dieser Provinz soll am 9. d. stattfinden, die im 9. Distrikt am 15. d.

Der Municipalpalkammer von Guaratinguetá sind 6:000\$000 zur Unterstützung von Pockenkranken bewilligt.

Den **Wahlertitel** haben erlangt Julio Brenn, Henrique Rochel, José Rochel, João Gottrit Filho und Pedro Schunk. Abgeschlagen ist derselbe Mangels genügender Dokumente Joaquim Antonio Ebecken, Adolpho Schmidt, Henrique Schunk, Adolpho José Forster, Francisco Schlorst, Pedro Bleinat, Alberto Bruno Schmidt, José Daniel Waetge, Gustavo Xavier Schreiber, João Palm, Alexandre Will, João Jorge Ricardo, sämtlich im ersten Wahlbezirk der Provinz S. Paulo.

**Rio Claro Railway Company Limited.** Am 30. September hat die Eintragung des Verkaufs der Companhia Rio Claro an die obige englische Gesellschaft in der Stadt Rio Claro und gleichzeitig die Zahlung der Verkaufssumme stattgefunden. Die Steuer für die Uebertragung betrug für die Centralregierung 6% auf 2.700.000\$000, also 162.000\$000, wovon Dr. Francisco Botelho, der gegenwärtig Collector in Rio Claro ist, 18%, nämlich 29.160\$000, erhielt. An die Provinzialregierung war ausserdem eine Steuer von 5% auf 162.000\$000, also 8.100\$000 zu entrichten.

**Campinas.** In der Rua Regente Feijó versuchte ein gewisser Lino seinem Leben durch einen Sprung in den Brunnen ein Ende zu machen. Er wurde jedoch sofort wieder herausgezogen und nach dem Krankenhause geschafft, wo man feststellte, dass er an Geistesstörung litt.

Der **Correio de Campinas** meldet, dass ein englisches Syndikat 52.000.000\$000 für die Mogyana-Bahn geboten habe. Das von den Aktionären derselben eingezahlte Kapital beträgt 18.000.000\$000.

Die **Companhia Nacional de Navegação a vapor**, welche kürzlich das Material der Companhia Paulista gekauft hat, wird von jetzt ab einen Dampfer bestimmen, der nur zwischen Santos und Rio den Verkehr vermittelt. Derselbe trifft in Santos am 8., 15., 22. und 29. jeden Monats ein und geht von dort nach Rio am 1., 10., 17. und 24. jeden Monats.

**Pirassununga.** Auf der Fazenda des Dr. Carlos de Souza Queiroz fand ein Konflikt zwischen italienischen Kolonisten und dem Koloniedirektor statt. Dem letzteren standen verschiedene Brasilianer bei und es fielen Schüsse und wurden Messerstücke ausgeheilt, bis die Behörde durch Verhaftung der Unruhestifter dem Streit ein Ende machte.

Mit der **Katechese der Indianer** im Thale zwischen den Rios Tieté und Paranapema ist der Mönch Savino di Rimini beauftragt und erhält dafür ein Salair von 100\$ monatlich.

Auf der Station **Porto Ferreira** glitt am Montag ein Passagier beim Einsteigen in den Zug, der sich schon in Bewegung setzte, aus und fiel auf das Bahngelände. Die Räder eines Wagens gingen ihm über das linke Bein, das in Belem do Descalvado von einem Arzte amputirt werden musste.

**Belem do Descalvado.** Auch hier grassiren die Pocken. In den letzten Tagen sind vier Personen der Krankheit erlegen.

Die **Municipalkammer von Jacarehy** hat am 1. d. einstimmig beschlossen, ein Gesuch an den Kaiser zu richten, damit der gegenwärtige Juiz de direito jener Stadt, Dr. Hypolito de Camargo, in diesem Amte verbleibe.

In der **Cadêa von Lorena** machte ein Gefangener einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Lampenglas die Adern am Halse aufschnitt.

Auf der **Mogyana-Bahn** fand unweit Jacuára am 1. Okt. eine Entgleisung statt. Ein Passagier wurde leicht verletzt. Der Zug kam mit 1 1/2 stündiger Verspätung in Uberaba an.

**Santos.** In dem Schlachterladen der Wittwe Rheinfrank wurden aus der Schublade 400\$000 gestohlen.

Es sollen gegenwärtig 10 Pockenranke in Santos sein.

Auf Requisition des Kapitâns vom Hamburger Dampfer „Buenos Ayres“ wurden zwei Matrosen desselben Dampfers von der Polizei verhaftet. Dieselben hatten an Bord 20 Pfund Sterling gestohlen, das Geld in brasilianische Münze umgewechselt und an Land grösstentheils durchgebracht.

Die **Alfandega von Santos** hatte im September eine Einnahme von 1.243.444\$561, davon entfallen auf den Import 853.390\$002 und auf den Export 342.484\$650. Die Mesa de Rendas nahm im September 340.464\$611 ein.

Santos besitzt nach amtlichen Daten gegenwärtig 2307 einstöckige, 221 zweistöckige und 12 dreistöckige Gebäude, zusammen also 2540 Häuser, welche einen Werth von 1.824.586\$000 repräsentiren.

S. Vicente hat 181 einstöckige und 3 zweistöckige Häuser von einem Gesamtwert von 50.576\$000.

Im September wurden im Santos-Schlachthause 815 Stück Rindvieh geschlachtet und zwar

von M. Dias Anastacio	308
João Paulo Ablas	255
Viuva Rheinfrank	180
J. Antunes dos Santos	60
Antonio Macuco	12

„Diario da Manhã“ von Santos berichtet: „In New-York sollen der Kapitân und Steuermann eines der grossen Packetdampfer, welche zwischen hier und den Vereinigten Staaten fahren, festgenommen sein. Dieselben hatten 5 Personen, die sich, ohne Passage bezahlt zu haben, in S. Thomas eingeschiffert hatten, auf einer unbewohnten und wasserarmen Insel abgesetzt. Die Unglücklichen wurden dort von einer Barke, die kürzlich vorbeikam, nahezu sterbend aufgefunden.“

Seit einiger Zeit wird von den Banken in Santos viel Gold in Zahlung gegeben, und selbst

bei Auszahlung grösserer Beträge, was dem Publikum viel Schwierigkeiten und besonders Zeitverlust durch das Nachzählen der Summen verursacht.

Bei **Barra Mansa** revoltirten auf der Fazenda Alambary einige Kolonisten. Die Ruhe wurde durch herbeigerufene Polizei wiederhergestellt.

**Rio de Janeiro.** Der Visconde de Maracajú hat am 30. September das Portefeuille des Kriegsministeriums übernommen.

— **Guarda nacional.** Fortwährend melden sich Freiwillige für das vom Tenente-Coronel Malvino Reis gebildete neue Kavallerie-Regiment der Guarda nacional. Die Zahl der Angemeldeten übersteigt schon 500, und alle diese sollen der Elite der Gesellschaft angehören.

— Die Pocken verbreiten sich immer mehr über die Stadt und sollen schon viele Opfer gefordert haben.

— Das Clearing-House hat am 1. Oktober zu funktionieren begonnen.

— Telegramme von Paris berichten, dass der Barão do Rio Doce dort gestorben sei und in seinem Testament 400 Contos für die Gründung eines Waisenhauses ausgesetzt habe.

— Dem **Maestro Carlos Gomes** soll vom Kaiser der Rosenorden verliehen werden.

— Mit dem **Hause Rothschild** in London ist eine Anleihe von 15 Millionen Pfund zu 4% zwecks Konversion der auswärtigen Schuld abgeschlossen worden.

— Die **Alfandega** hat in den ersten 8 Monaten dieses Jahres 39.638.237\$764 eingenommen. In der gleichen Periode vorigen Jahres waren es 32.957.855\$873.

— Die liberale Partei wird für den durch den Tod des Conselheiro Belisario vakant gewordenen Senatsstuhl der Provinz Rio die folgenden Kandidaten anstellen: Barão do Ladario, Dr. José da Silva Costa und Manoel Rodrigues Peixoto.

— Am Dienstag wurde der Deutsche **Gustav Nestor** um 10 1/2 Uhr Abends in der Rua Faria von einem Unbekannten angefallen und ihm ein Messerstück in die linke Schulter versetzt. Der Angreifer entflohen.

— Die mit der Revision des Kriminalgesetzbuches beauftragte Kommission besteht aus dem Visconde de Assis Martins, Baptista Pereira und Torres Netto.

— Es wird der nächsten Kammer voraussichtlich die Abschaffung der Todesstrafe proponirt werden.

— In einem Hause der Rua do Conde de Mesquita hat schon wieder ein Geisterspuk stattgefunden.

Der brasilianische Kreuzer **Almirante Barroso** ist laut eingetroffenem Telegramm am 1. Oktober von Honkong mit Bestimmung für Singapore ausgegangen.

Der Polizei-Chef der Provinz **Alagoas** hat seine Entlassung erbeten, weil er sich mit dem Präsidenten der Provinz nicht vertragen kann.

**Verlust von registrierten Briefen.** Beim Öffnen des am 26. August von Pará nach Ceará gesandten Postbeutels stellte sich heraus, dass 16 Briefe fehlten. Da an dem Postbeutel nicht zu bemerken war, dass er während der Reise geöffnet worden, so scheinen die fehlenden Briefe in Pará vergessen worden oder abhanden gekommen zu sein.

**Bahia.** Die Regierung hat den Präsidenten der Provinz ermächtigt, einen Kredit von 100 Contos zur Deckung der durch die Trockenheit verursachten Spesen zu eröffnen.

Die **Alfandega von Maranhão** hatte im August eine Einnahme von 143.208\$715.

— In Maranhão ermordete im Gefängnis ein wegen Mordes Verurtheilter seinen Wärter durch einen Messerstich und verwundete dann vier Soldaten, die ihn ergreifen wollten. Auf Ordre des wachhabenden Offiziers wurde der Gefangene, welcher während auf die Soldaten einhieb, durch einen Schuss niedergestreckt.

**Ceará.** Die August-Einnahmen der Alfandega von Fortaleza betragen 160.972\$168. Im ersten Halbjahre 1889 waren die Einnahmen 705.073\$980 gegen 924.851\$331 in der gleichen Periode 1888 und 978.184\$373 in 1887.

**Pará.** Die Alfandega nahm im August d. J. 662.511\$303 gegen 788.227\$434 im gleichen Monat des Jahres 1888 und 768.038\$841 in 1887 ein.

Bei **Leopoldina** (Provinz Minas Geraes) ermordete ein Individuum ein Kind durch Axtschläge und versuchte dann auch seine Frau und Schwiegermutter anzugreifen. Zum Glück für diese beiden wurde der Mörder von der Polizei rechtzeitig in Verwahrung genommen.

**Paraná.** In Palmeiras starb am 2. d. die Baroneza do Tibagy, Mutter des jetzigen Präsidenten jener Provinz, Conselheiro Marcondes.

**Neueste Nachrichten.**

**Paris, 30.** Man nimmt allgemein an, dass die Stichwahlen für die Republikaner günstig ausfallen werden.

— Die Berliner „Kreuzzeitung“ erklärt in einem Leitartikel, dass Preussen sich bewaffne, um den Frieden zu garantiren, und dass diese Massregel der Direktion der innern Politik entspreche.

— 1. In Rotterdam dauert der Streik der Dockarbeiter fort. Die Truppen intervenirten, um die Streikenden gewaltsam auseinander zu treiben, bei welcher Gelegenheit ein erster Kampf entstand. Viele Soldaten und Arbeiter wurden verwundet.

— Der General **Faidherbe**, Grosskanzler der Ehrenlegion, ist gestern im Alter von 71 Jahren gestorben.

— 2. Die Dockarbeiter in Rotterdam beharren bei ihrem Strike und jagen alle, welche ihre Arbeiten zu übernehmen sich anbieten, mit Knüppeln zurück. Man befürchtet jeden Augenblick

einen ersten Konflikt. Ausser den Linientruppen, welche in ihren Quartieren fertig liegen, um einen Aufstand sofort zu unterdrücken, setzen die holländischen und fremden Kriegsschiffe Mannschaften an Land, um die ersten zu unterstützen, falls dies nöthig sein sollte.

**Rom, 1.** Der König Humbert hatte heute eine längere Konferenz mit dem italienischen Gesandten in Paris, welcher man grosse Bedeutung zuschreibt.

— Zwischen Italien und dem König Menelik ist ein Offensiv- und Defensiv-Vertrag abgeschlossen worden.

— In einem Depot von Massana hat eine grosse Explosion stattgefunden, der etwa 40 Personen zum Opfer fielen.

— 1. Unter den Regierungen Italiens, Englands und Deutschlands ist ein Abkommen getroffen, demzufolge die Blockade auf Sansibar aufgehoben wird.

— 2. Auf der Bahn nach Salerno hat ein furchtbares Unglück stattgefunden. Die Zahl der Todten schätzte man auf 100, die der Verwundeten auf 300.

**Valparaiso, 1.** Die chilenischen Generäle Barboza Gana und Arriaza haben ihre Entlassung aus dem Heere genommen.

— Der Kriegsminister hat die Verhaftung des Coronel Sofanor Parra angeordnet.

— 2. Die Nationalgarde ist bis zum nächsten Jahres beurlaubt worden.

**Berlin, 1.** Die „Kölnische Zeitung“ und „Norddeutsche Allgemeine“ bringen Sensationsartikel bezüglich der russischen strategischen Bahnen an der deutschen Grenze.

— Russland trifft ausgedehnte Rüstungsmassregeln an der Grenze der Bukowina und von Galizien.

— Der Deutsche Kaiser wird demnächst die Städte Konstantinopel und Bukarest besuchen.

— Diese Nachricht soll in Russland sehr schlechten Eindruck gemacht haben.

**Buenos Aires, 30.** Heute ist die schwimmende Ausstellung an Bord des spanischen Dampfers „Conde de Villar“ eröffnet worden.

— 1. Der Streik der Maurer danert fort.

— Die Angestellten der Eisenbahn von Buenos Aires und Andina haben die Arbeit eingestellt.

— 2. Die Schneiderinnen haben die Arbeit eingestellt.

— Der Goldkurs ist heute 225%.

**Lissabon, 29.** Der Zustand des Königs von Portugal hat sich verschlimmert.

— 1. Die Beisetzung der Leiche des Prinzen D. Augusto hat unter grossen Feierlichkeiten stattgefunden.

**London, 1.** Der Erzbischof hat eine heftige Rede gegen Italien gehalten, weil dessen Regierung sich so feindselig gegen den Papst verhalte.

— Burns hat 30,000 Pfund Sterling an die streikenden Arbeiter in Holland gesandt.

**Wien, 1.** Die Königin Natalie ist in Belgrad eingetroffen. Der Empfang war ein glänzender.

— 2. Die Königin Natalie hatte gestern mit ihrem Sohne eine längere Zusammenkunft und wurde alsdann vom diplomatischen Corps, mit Ausnahme des deutschen und des türkischen Gesandten, begrüsst.

**Brüssel, 30.** Dem Prinzen Baudoin, einem Neffen des Königs Leopold II., ist der preussische schwarze Adlerorden verliehen.

**Rio, 4.** Der General Boulanger wird auf der Insel Jersey ständigen Aufenthalt nehmen.

— Die Polizei der Stadt Lima, Perú, hat eine Verschwörung gegen die gegenwärtige Regierung der Republik entdeckt und wegen Theilnahme an derselben 8 Personen füsilliren lassen.

**Weinbeeren aus Kautschuk.** Unter dem Namen *Vinous Rubber Grapes* werden in Nordamerika beerenähnliche künstliche Früchte aus dünnem, reinem Kautschuk erzeugt und mit Wein oder Liqueur gefüllt. Sie fassen ungefähr so viel wie ein Liqueurgläschen und werden, wie jede andere Beerenfrucht, im Munde zerdrückt, der Inhalt hinabgeschluckt und die Hülle dann wegwerfen. Der Zweck dieser mit Portwein, Sherry, Madeira, Whisky, Brandy oder Gin gefüllten Gummibeeren ist, es Jedermann zu ermöglichen, im Bedarfsfalle zu jeder Zeit und an allen Orten die nöthige Erfrischung oder Stärkung zu sich zu nehmen, und zwar in unauffälliger Weise, was in dem Lande der Temperenzgesetze besonders von Bedeutung ist. Durch langes Fahren ermüdete und erschöpfte Reisende, Leute, welche in gedrängt vollen Ränmen von Ueblichkeiten befallen werden, ferner Redner, Schauspieler und Sänger können sich in unbemerkbarer Weise des nöthigen Reizmittels bedienen. Auch auf dem Speisetisch können die Gummibeeren eine Rolle spielen, denn, mit verschiedenfarbigen Weinen und Liqueuren gefüllt, gewähren sie einen sehr hübschen Anblick.

**Warnung vor dem Genusse ungekochter Milch.** Der Regierungspräsident in Frankfurt macht darauf aufmerksam, dass nach neuen Beobachtungen und Erfahrungen mit Bestimmtheit erwiesen ist, dass durch die Milch sehr leicht und sehr häufig die Keime ansteckender Krankheiten, wie Typhus, Scharlach, Diphtheritis auf andere übertragen werden und nur durch starkes, möglichst mehrmaliges Kochen diese Keime getödtet werden. Vor dem Genuss roher Milch wird dringend gewarnt.

**Ausgelassenes Schweinefett.** Worin liegt es begründet, dass das von den Hausfrauen ausgelassene Schweinefett aromatischer schmeckt als das gekaufte? Es liegt darin, dass letzteres mit heissem Wasser ausgeschmolzen wird, während in den Haushaltungen beim Schmelzen directes Feuer zur Verwendung kommt. In der Methode des Ausschmelzens ist es auch begründet, dass das gekaufte Schmalz weniger eigentliches Fett

enthält, denn es nimmt einen Theil des Wassers auf dem es schwimmt, in sich auf. Die Minderwerthigkeit des amerikanischen Schmalzes ist darin begründet, dass ihm das Fettöl entzogen und durch Baumwollensamenöl ersetzt worden ist.

**Guter Rath.** Die Gastwirthe und Restaurateure Cincinnatis sind zum Theil ein Opfer eines schlaun Schwunders geworden. Eine in allen Blättern erschienene Annonce versprach nämlich gegen Einsendung von einem Dollar Aufschluss darüber, „auf welche Weise man mehr Bier absetzen könne als bisher“; statt der erwarteten vortheilhaften Instruktionen empfangen die Opfer jedoch nur eine Karte mit den niederschmetternden Worten: „Verkauft weniger Schaum!“

**In der Theaterschule.** Dramatischer Lehrer: Tonmalerei, meine Herrschaften, Tonmalerei, das ist die Hauptsache der Rezipitation. Das Wort „Nacht“ muss ganz anders klingen als das Wort „Tag“. Wenn ich „Nacht“ sage, so muss das Wort dumpf, dunkel, unheimlich tönen, man muss sozusagen die Nebel und Nachtwolken aufsteigen sehen. Sage ich hingegen „Tag“, so muss darin etwas Helles, Freudiges, Sonniges liegen. So auch, wenn ich z. B. den Namen einer Frucht ausspreche: „Trauben“; der Klang dieses Wortes muss etwas Edles, Weiches, Schwelendes, Saftiges enthalten; der Hörer muss sozusagen schon den Geschmack der Frucht auf der Zunge spüren. Sage ich hingegen „Käse“ — Schüler einfallend: Dann muss es sozusagen schon stinken!

Russische Blätter wissen von einem **Selbstmord aus ganz eigenartigen Motiven** zu erzählen. Ein hübsches, aber in noch höherem Masse eitles junges Mädchen in Charkow hatte aus Paris einen neuen prachtvollen Kleiderstoff erhalten, von dem sie hoffte, dass er ihr die Mittel liefern würde, alle ihre Nebenbuhlerinnen zu verdunkeln. Die Schueiderin, der sie das Zeug übergab, verpfuschte aber die Robe auf das gründlichste. Das war für die junge Dame zu viel; sie fiel in Verzweiflung und hängte sich auf.

**Wörtlich genommen.** In einer Wirthschaft bestellt ein Gast zwei weiche Eier, und ein anderer ruft dem davoneilenden Kellner zu: „Mir auch zwei, aber frischel!“ Der Kellner in der Küche: „Vier weiche Eier; zwei müssen frisch sein!“

**Auch ein Milderungsgrund.** Präsident: „Angeklagter, haben Sie einen Grund zur Milderung Ihrer Strafe anzuführen?“ — Angeklagter: „Allerdings, denn sehen Sie, Herr Präsident, ich bin schon zwanzig Mal abgestraft worden und — hat's was genützt?“

**Vom anthropologischen Kongress.** „Meine Herren, betrachten Sie einmal diesen zertrümmerten Schädel. Sie werden vermuthen, es sei der eines Griechen, der bei den Thermopylen von Feindeshand zerschmettert wurde? — Nein! Das ist der Schädel eines Familienvaters, der sich den Kopf zerbrach, wie er seine Steuern erschwingen sollte.“

**Briefkasten**

Wir erhielten von HH.: G. Beck (durch Hrn. J. Flach) 21\$800, Carlos Ziegler (durch H. G. Schaumann & Filho) 12\$800. Briefe liegen in der Exped. d. Bl. für: Estevão Ritter, Christel Gramer, Friedrich Deppmann (3), Robert Krückmann, Joseph Spann, Martha Koop, Fritz Maiz Consul General de Suisse, Frederico Birkenstadt, Theodor wandt, Mynherr van der Vaede, João Bapt. Schmidt, Martin Braun, Franz Wrede, und Drucksachen für Paul Gleisner (2).

**Kaffee.** Santos, den 3. October.

Markt beständig. Verkäufe 10,000 Sack. Basis 5\$800—5\$900.

Zufuhr am 3.	10,147 Sack
„ seit dem 1. d.	32,037 „
Durchschnittliche Zufuhr pr. Tag	10,679 „
Verkäufe seit dem 1. d.	21,000 „
Vorrath (1. und 2. Hand)	278,000 „
Ausfuhr seit dem 1. d. nach Europa	7,295 S.
do. do. nach d. Ver. Staaten	2,894 „

**Hafenverkehr in Santos.**

Erwartete Dampfer:  
Rio Paraná, von den Südhäfen, d. 5.  
Rio Grande, von Rio, d. 6.  
Tagus, vom Laplata, d. 6.  
Medusa, von Triest, d. 9.  
Abgehende Dampfer:  
Rio Grande, am 6. d., Mittags, nach:  
Paranaguá, Antonina, São Francisco, Desterro, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre und Montevideo.  
Tagus, nach Southampton, d. 6.  
Kronprinz Fr. Wilhelm, nach Bremen, d. 7.  
Matlekowitz, nach Triest, d. 10.

**Wechselkurs am 4. October.**

(English Bank of Rio de Janeiro in S. Paulo.)  
London 90 Tage 27 1/2, d.  
Paris do. 345 rs.  
Hamburg do. 426 rs.  
1 Pfund Sterling 8\$950

**Post in S. Paulo.**

**Cartas nacionaes:**  
Vom 23. bis 25. Sept. A. W. von Eye, Germano Bohn, Rozenda C. Schmidt, Lisette Feir, William Miller.  
Vom 26. bis 28. Sept. Alberto Schmidt, A. Maywald, Emil Bulle, Jorge Christian Nil, Josef Ferdin, João Carrel, Maria Brenny, William Miller.  
Vom 29. u. 30. Sept. Franz Peter, Carlos Livitzschl.  
**Cartas estrangeiras:**  
Vom 23. bis 25. Sept. Friedr. Glette, Heinrich Schul, M. Bohn, Joseph Vilac.  
Vom 26. bis 28. Sept. A. M. Sage, A. L. Dulle, Carlos Poser, Gustavo Kroll, R. Portwig.  
Vom 29. u. 30. Sept. Dora Hoyer, J. Bretherich, Roberto Müller.  
**Cartas de port:**  
Bis zum 23. Sept. Benjamin Mötter, Dr. Josef Watzl.  
Bis zum 27. Sept. Jorge Christian Nil.

**Schulfest.**

Wegen der eingetretenen ungünstigen Witterung findet das diesjährige Schulfest nicht statt.  
Das Comité.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
 6. Oktober in Cresciunial, Vorm. 9 Uhr.  
 6. „ „ Pirassununga, Nachm. 3 Uhr.  
 20. „ „ Campinas, Vorm. 9—11 Uhr.  
 20. „ „ Rocinha, 1 Uhr.  
 1. Novbr. „ Ribeirão bei Campinas.  
 3. „ „ Friedburg „ „

**Gesellschaft Germania.**  
**Montag den 7. October** sind Saal und Terrasse für den Abend vergeben und werden die Herren Mitglieder höflichst ersucht, den Eingang von Rua Formosa zu benutzen.  
 L. Drouët, Schriftführer.

**Deutscher Männergesangverein**  
**LYRA.**  
 Sonnabend den 5. October 1889  
**Tanzkränzchen**  
 Anfang 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
 Der Vorstand.

**Verein (Zum Guten Abend).**  
 Sonnabend den 5. October 1889  
**BALL**  
 im Lokale des portugies. Turnvereins.  
 Carl Herbst, I. Schriftführer.

**DEUTSCHER TURN-VEREIN**  
**São Paulo.**  
 Sonnabend den 5. October  
**Monats-Versammlung.**  
 Der Turnrath.

**Internationale Holzarbeiter-Gewerkschaft**  
**São Paulo.**  
 Versammlung heute **Sonnabend den 5. October**, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal: Rua S. Ephi- genia N. 101 A.  
 Tagesordnung:  
 1. Besprechung über das nächste Tanzkränzchen.  
 2. Vereinsangelegenheit.  
 3. Fragekasten.  
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
 Der Vorstand.

**Club Germania.**  
 Eine gemütliche Abendstunde, unterhaltend und belehrend für grosse und kleine Kinder:  
**Montag den 7. October**, Abends 8 Uhr, Vortrag von **Dr. Joseph Bechtinger** über seine **Reise um die Welt.**  
 1) Von den arktischen Regionen durch Europa nach Afrika.  
 2) Bilder aus Afrika.  
 3) Asien (die Chinesische Mauer, Sumatra, Borneo, Java).  
 4) Die Südsee, die Sandwichs-Inseln, die grossen Vulkane, Land und Leute etc.  
 5) Die Arbeiten am Panama-Kanal.  
 Zur Erläuterung und besseren Verständniss werden die beiden Söhne des Vortragenden die entsprechenden ethnologischen und architektonischen Bilder vermittelst Laterna magica vorführen.  
 Eintrittskarten sind zu haben im Lokal zum Preise von 2\$, Familienbillets 3\$.  
**Dr. Joseph Bechtinger.**

**Rio Grande-Tabak (Patent)**  
 in Ballen zu 75 Kilos, offerire I. Sorte zu 32\$000, II. Sorte zu 25\$000, gegen baar.  
**Hermann Haas,**  
 Travessa do Quartel 21.

**RESTAURANT FLORA**  
**VILLA MARIANNA.**  
**Sonntag den 6. October**  
 Ausschank von **Dresdner Waldschlösschen**  
 à Schoppen **300 Reis**  
 Jeden Sonntag  
**Sauerkraut mit Wiener Würstchen**  
 Telephon N. 354.

**Jardim Publico.**  
 Den verehrlichen Besuchern dieses herrlichen Parkes zur gefälligen Nachricht, dass derselbe von jetzt ab **jeden Abend bis 9 Uhr geöffnet** bleibt und jeden Sonntag bei günstiger Witterung die Kapelle der Permanentes musizieren wird.  
**J. R.**

**Ein junger Mann,** der fahren kann und eignet, findet sofort Stellung. Ebendasselbst wird ein tüchtiger **Bäcker** gesucht.  
 Rua S. Ephi- genia N. 42.

**Gesucht** wird ein tüchtiges Mädchen.  
 Rua do Bom Retiro 28,  
 Largo da Igreja dos Protestantes.

**Zwei tüchtige Bäcker** werden gesucht von **Otto Lippelt**, Estação Pedreira, Linha Mogyana.

**Gesucht:** eine deutsche Köchin, welche portugiesisch versteht.  
 Rua do Dr. Sebastião Pereira 44.

Nur **10000** die Woche

**SINGER Nähmaschine** **SINGER**  
 von der **SINGER MANUFACTURING COMPANY** **NEW-YORK**

Die weltbekannte, beste und billigste aller Nähmaschinen



Garantie 5 Jahre. Reparaturen gratis. Instructionen zu jeder Zeit und unentgeltlich

Stets vorrätzig ein grosses Lager von allen Sorten dieser vorzüglichen Nähmaschine. In wöchentlichen Abzahlungen ist die echte **SINGER Nähmaschine** jeder Person zugänglich, oder gegen Baar mit Abzug. Ferner haben vorrätzig Zwirn und Seide bester Qualität zu billigen Preisen, *Nadeln, Oel* in Latten und Flaschen, *Maschinenstücke* etc. Deposito und einziger Verkauf der echten **SINGER Nähmaschine** in der **RUA DA IMPERATRIZ N. 34 B — S. PAULO**  
 General-Direktion von Süd-Amerika: *Rua dos Ourives N. 53 — Rio de Janeiro.*

**Gasthaus „Zum Goldenen Anker“.**  
 Dem verehrlichen reisenden Publikum, insbesondere meinen werthen Landsleuten, erlaube mir mein in **Alameda dos Andradas N. 18 B** gelegenes Gasthaus und Restaurant in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dasselbe ist mit allen wünschbaren Bequemlichkeiten ausgestattet, enthält eine hinreichende Zahl sauberer freundlicher Zimmer mit guten Betten, wie auch für gute Küche und eine Auswahl Getränke der besten Marken gesorgt ist. Durch aufmerksame Bedienung und mässige Preise hoffe auch fernerhin das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen und lade zu geneigtem Besuche ergebenst ein.  
**FRANZ HUTTER.**

**Cervelat- und Mettwurst, Geräucherten Speck, Limburger Käse, Holländer- und Eidamer-Käse, SARDELLEN & CAVIAR, HÄRINGE, Geräucherte Bücklinge, Diverse Sorten Wurst in Latten, AAL in Gelée, geräucherten Lachs, Capern, Mostarde, englische Sauce, Grosses Sortiment von Gewürzen zu haben bei**  
**OSCAR WIENKE,** *Rua dos Bambus N. 42 Ecke der Rua Victoria.*

**Zu herabgesetzten Preisen** verkaufe von heute ab den vorhandenen Vorrath von **Wanduhren Taschenuhren** in Silber und Gold, reelle Waare, für die ich garantire, 10 % billiger als in den sogen. Liquidationen der grossen Geschäfte. Ich lade meine geehrten Landsleute ein, sich von der Richtigkeit des Gesagten zu überzeugen.  
**ADOLF KETTNER.**  
 18 — Travessa do Seminario — 18,  
 An einem guten bürgerlichen **Frühstücks- und Mittagstisch** können noch einige Personen theilnehmen.  
 Rua da Victoria N. 28.

**Wurst- und Fleischwaaren.**  
 Dem verehrlichen deutschen Publikum bringe hiermit zur gef. Notiz, dass ich das von Hrn. **João Morbach** in Rua do Triunpho bisher betriebene Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft übernommen habe und mich bemühen werde, durch beste Waare und reelle Bedienung das Vertrauen der mich beehrenden Kunden zu verdienen. Bestellungen werden in meiner Wohnung oder auch bei Hrn. João Morbach in der Venda entgegengenommen und prompt ausgeführt.  
**Joseph Breznigg.**

**Frische Bratwurst** jeden Sonntag wird prompt in's Haus geliefert.  
**Otto Höfke,** Rua Helvecia 5.

**Gesucht** wird ein Mädchen für häusliche Arbeiten.  
 Rua Formosa 25.

**Ein möblirtes Zimmer** für einen einzelnen Herrn bei einer deutschen Familie wird gesucht. Zu erfragen in d. Exped.

**GUILH. BRANDT,** *Rua do Imperador N. 5.*  
 Grosse Auswahl in **Kinderwagen** von 25—70\$000, alle mit Matratzen und Kissen; *Juta* (gedruckte Leinen) für Gardinen in 12 verschiedenen Mustern, 800 Rs. à Meter; fertige *Bettgardinen* zu 16—66\$000; *Fragen* in Seide, Wolle und Baumwolle; *Queste* und *Lützen* für Rückenissen, 4 und 5\$000 (4 Stück); *Fenstergardinen*; *Gardinenhalter* in allen Farben; *Wiegen*; *Kuppeln*; *Crotonne* für Gardinen; *Fusschemel*; *Tatu-Schalen*; *reiche Stoffe für Portièren*, etc. etc.  
**GUILH. BRANDT, Tapezier & Decorateur**  
 Rua do Imperador N. 5.

Internationale Fabrik von **Präparaten antiseptischer Heilmittel.**  
 Schaffhausen (Schweiz).  
 Indem wir uns erlauben, die besondere Aufmerksamkeit der Herren Droguisten auf die in unserem Katalog-Tarif 1886 aufgezählten Artikel zu lenken, die bereits eine wichtige Stelle in der Heilkunst einnehmen und in keinem Hospital, in keiner Apotheke und grösstentheils selbst in keiner Familie fehlen sollten, zeigen wir hiermit an, dass wir unsere Generalagenten für Südamerika Herren **CARLO F. HOFER & Co.** in Genua (Italien) ermächtigt haben, je nach der Grösse der Aufträge einen entsprechenden Rabatt auf unsere limitirten Preise zu gewähren.  
 Wir ersuchen die Herren Drognisten und alle, die sonst ein Interesse für unsere Produkte haben, auch besonders die, welchen sie noch unbekannt sein sollten, uns durch unsere genannten Vertreter ihre geschätzten Aufträge, wenigstens eine erste Versuchsorder auf ein Sortiment, zukommen zu lassen, und versichern dieselben, dass sie in jeder Hinsicht zufriedengestellt sein werden.  
 Schaffhausen, Juli 1886.  
 Internationale Fabrik von Präparaten antiseptischer Heilmittel.  
 Der Direktor: **Franz Oechslin-Förster.**  
 Alleinige Vertreter für ganz Brasilien:  
**HENRIQUE DELL'ACQUA & IRMÃO**  
 Rua do Imperador 38 — São Paulo.

**!! Lakritze !!**  
 Eingemachte Früchte in Gläsern, als: Himbeeren, Erdbeeren, Bickbeeren, Kronsbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Essig-Pflaumen, grüne Pflaumen u. Kirschen.  
**BISQUITS in Latten, Getrocknetes Obst:**  
*Apfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Bickbeeren, Rosinen und Corinthen*  
 à Kilo **10000!**  
 Für Wiederverkäufer billiger.  
 Hülsenfrüchte: verschiedene Sorten Erbsen, Gries und Hafergrütze.  
 empfiehlt  
**OSCAR WIENKE,** *Rua dos Bambus N. 42 Ecke der R. Victoria*

**4 bis 6 gute Maurer** finden dauernde Arbeit bei **João Blank,** Alameda Glette N. 2.

**Arbeiter** werden gesucht auf der Fazenda Sertão, Estação Campo Grande. (Linha Inglesa.)

**SANTOS.**  
**Café & Restaurant „13 de Maio“**  
 16 Rua 25 de Março 16  
 Hierdurch theile ich meinen Freunden und Bekannten mit, dass ich Pensionisten zu den günstigsten Bedingungen für Frühstücks- und Mittagstisch in meinem Restaurant annehme. Kalte und warme Speisen zu jeder Zeit.  
**Robert Müller.**

**L. DROUËT & Co.**  
 Geschäftsagenten  
 verlegten ihr Comptoir von Rua José Bonifacio 37 nach **RUA DE S. BENTO N. 21** (Haus der „Banco da Lavoura“) und empfehlen sich auch fernerhin zum An- und Verkauf von Werthpapieren, zur Aufnahme von Kapitalien auf Hypothek oder mittelst Kautions, sowie zum Descontiren von Wechseln.  
 Die Ausfertigung von Gesuchen und andern amtlichen Schriftstücken, das Einkassiren von Rechnungen, Miethzinsen u. s. w., sowie Uebersetzungen in verschiedenen Sprachen werden billigst übernommen.  
 Alleinige Vertreter in dieser Provinz für die vortheilhaft bekannte Cigarren-Fabrik „**Juventude**“ in Bahia. Eine grosse Sendung der besten Marken wird nächster Tage erwartet.  
**RUA DE S. BENTO 21.**

**Gaixeiro.** Ein wirklich tüchtiger, gut empfohlener junger Mann findet Anstellung, eventuell als erster Caixeiro, in der Deutschen Eisen-Loja von **João Fischbacher, S. Paulo.**

**Magdeburger Sauerkohl, Salz- und Pfeffergurken, Gemüse in Latten und Gläsern,**  
 als: Meerrettig, rothe Beeten, Gurken, Zwiebeln, Mix Pickles, Spargel, Erbsen, Sellerie, rother Kohl, junge Carotten, Petersilienwurzel, Teltower Rüben, Kerbel, Kohlrabi.  
 Brechbohnen und Brechspargel  
 verkauft zu billigen Preisen  
**OSCAR WIENKE,**  
 Rua dos Bambus N. 42  
 Ecke der Rua Victoria.

Abonnements auf die **Kölnische Zeitung** für das Jahr 1890 à 12\$000 nimmt entgegen **MAX LEONHARDT,** *Rua do Triunpho N. 49.*

**Gesucht.** Ein tüchtiges Mädchen, welches portugiesisch spricht, wird gegen guten Lohn gesucht. *Rua 7 de Abril N. 44.*

**Gesucht:** Tüchtige **Hut-Stafflerinnen**, sowie junge Mädchen, welche das Staffiren erlernen wollen.  
**Guilh. Auerbach & Co.**

**Norddeutscher Lloyd von Bremen.**  
 Der Postdampfer **Kronprinz Fr. Wilhelm** ist eingetroffen und geht am 7. October nach: **Rio, Bahia, Lissabon, Antwerpen und Bremen**  
 Arzt und Wärterin befinden sich an Bord.  
 Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos **Zerrenner Balow & C.**  
 Rua de José Ricardo 2.  
**In SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 81.**

**KAISERLICH DEUTSCHE POST**  
 Der Postdampfer **SAN NICOLAS**  
 Kapitän J. G. von Holten geht am 10. Octbr. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer **PETROPOLIS** geht am 17. Octbr. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer **PORTO ALEGRE**  
 Kapitän H. F. Kier geht am 24. Octbr. über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer **BAHIA** geht am 2. Novbr. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**  
 An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenten

**In Santos: EDWARD JOHNSTON & C.**  
 Rua de Santo Antonio 42.  
**In São Paulo: J. FLACH**  
 RUA S. BENTO N. 18.

Druck und Verlag von G. Trebitz.  
**Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 23.**